



Infoblatt: Garten

Giftpflanzen im Garten?

In jedem Garten finden sich Giftpflanzen. Giftige Substanzen kommen in unzähligen Pflanzenarten vor. Selbst in Gemüsepflanzen wie Bohnen, Kartoffeln und Tomaten lauern Giftstoffe. Zurzeit sind ca. 20 000 mehr oder weniger giftige Pflanzensubstanzen bekannt. Um uns und unsere Kinder in Sicherheit zu wiegen, können wir nicht alle giftigen Pflanzen aus unseren Gärten verbannen. Die Gartengestaltung würde sich auf zu wenige Pflanzenarten beschränken müssen. Selbst bei einem harmlosen Rasen wird man feststellen, dass Gräser für den menschlichen Genuss auch nicht sehr bekömmlich sind. Paracelsus, der eigentlich Philippus Theophrastus Aureolus Bombastus von Hohenheim hieß, wusste schon im ausklingenden Mittelalter:

*Alle Dinge sind Gift und nichts ist ohne Gift,
allein die Dosis macht, dass ein Ding kein Gift sei.*

Paracelsus (1493-1541)

Das Wort „Gift“ kann man auch durch „Heilmittel“ ersetzen, und der Satz stimmt auch. Es ist auffällig, dass es sich bei vielen so genannten Giftpflanzen, bei richtiger Dosierung, um Heilpflanzen handelt. Als giftig werden Pflanzen im Allgemeinen bezeichnet, wenn schon eine relativ geringe Dosis ausreicht, um Vergiftungserscheinungen auszulösen.

Da eine giftfreie Umwelt nicht möglich ist, können wir uns am besten durch Wissen schützen. Wissen und visionäre Vorstellungskraft war schon immer der beste Schutz des Menschen in einer gefährlichen Umwelt. In einer Gesellschaft, in der ein Durchschnittserwachsener an seine Grenzen gerät, wenn er zehn Baumarten aufzählen soll, ist es natürlich fraglich, wie weit Aufklärung reichen kann. Für diejenigen, die sich nicht so gut im Pflanzenreich auskennen, gilt daher: nichts in den Mund nehmen und am besten auch nichts anfassen, was man nicht genau kennt.

Wer sich allerdings intensiver mit seiner natürlichen Umwelt auseinandersetzt, der wird beim Thema Gift- und Heilpflanzen auf ein sehr interessantes Wissensfeld treffen. Es beginnt schon mit der Frage: „Warum sind Pflanzen giftig?“ Ist die Giftigkeit nur ein Schutz vor dem Gefressen werden? Warum kann Gift auch heilend wirken? Wie und Warum können Pflanzen oder Pilze berauschend wirken? Die Beschäftigung mit solchen und ähnlichen Fragen sind auch eine Chance, Kinder und Erwachsene für Naturthemen zu begeistern.

Es sollte also gar nicht erst versucht werden, auf Giftpflanzen im Garten zu verzichten. Einerseits haben viele Giftpflanzen eine wichtige ökologische Funktion im Garten, und andererseits wie sollen Kinder die „gefährlichen Pflanzen“ kennen lernen, wenn sie nicht zu sehen sind. Nur in Bereichen, wo sich Kinder oft und in großer Zahl aufhalten (Spielplätze, Schulen und Kindergärten), sollte bei der Bepflanzung auf besonders giftige Pflanzen verzichtet werden. Der beste Schutz ist Aufklärung und Wissensvermittlung – Kinder sollen lernen, mit Gefahren selbstbewusst umzugehen.

Gefährdete Menschen

Kleinkinder erforschen die Welt mit dem Mund. Alles was erreichbar ist, wird in den Mund gestopft. Diese Wahllosigkeit birgt natürlich eine hohe Gefahr, der nur mit Beaufsichtigung begegnet werden kann.

Ältere Kinder können gefährdet sein, wenn sie beim Spielen in Kontakt mit dem Riesenbärenklau kommen, um z.B. aus den Stängeln der beeindruckenden Pflanze eine Blasrohr zu basteln. Auch der Appetit auf Beerenobst kann für Kinder gefährlich werden, wenn sie mit der Bestimmung von Pflanzen noch nicht sehr vertraut sind. Besonders gefährlich kann es werden, wenn die probierte Frucht auch noch gut schmeckt. Die Samen des Wunderbaumes z.B. schmecken nach Haselnuss und enthalten doch eines der stärksten Pflanzengifte (schon 3 – 5 zerkaute Samen können für ein Kind tödlich sein). Die Eibe ist ebenfalls eine extrem giftige Pflanze, wobei die Fruchthülle der Eibe allerdings essbar ist und wem die schleimige Konsistenz nichts ausmacht, der kann sich am süßlichen Geschmack erfreuen (Kerne sollten unbedingt wieder ausgespuckt werden).

Jugendliche, die in der Pflanzenbestimmung schon versierter sind, können sich Gefahren aussetzen, wenn sie mit Abenteuer versprechenden Pflanzen experimentieren. Die Dosierung von berausenden Pflanzen und Pilzen, wie z.B. Stechapfel und Fliegenpilz, ist schwierig und kann leicht zu einer Vergiftung führen. Mindestens genauso gefährlich kann es dann werden, wenn im Rausch alltägliche Gefahren (z.B. Straßenverkehr) nicht mehr erkannt werden.

Auch Erwachsene Menschen können gefährdet sein. Wer sich mit Hilfe von selbst gesammelten Pflanzen Befreiung oder Linderung von Krankheiten verschaffen möchte, lässt sich auf ein Risiko ein. Fehlt hier die Erfahrung kann es leicht zu Verwechslungen kommen, die im Extremfall auch zu einer Vergiftung führen können. Jede Generation ist also von den Risiken, die von Giftpflanzen ausgehen, betroffen.

An Spielplätzen, Schulen und Kindergärten

In Bereichen mit hoher Sicherheitserwartung sollte auf folgende sehr giftige Pflanzen verzichtet werden.

- **Goldregen:** Besonders die Hülsen mit den Samen und die Blüten sind giftig. 3 Samen führen zu einer Giftwirkung bei einem Kind. 20 Samen sind tödlich.
- **Stechpalme:** Besonders die Blätter und Früchte sind giftig. Ab 4 Früchten Vergiftungserscheinungen. 20 – 30 haben eine tödliche Wirkung.
- **Seidelbast:** Alle Pflanzenteile (außer Fruchtfleisch) sind giftig. 10 Beeren mit zerbißenen Samen sind für einen Erwachsenen tödlich. Einwirkung auf die Haut kann zu Rötungen und Schwellungen führen.
- **Pfaffenhüttchen:** giftig sind vor allem die Samen, Blätter und Rinde. Eine Giftwirkung tritt ab 5 Samen auf. 36 Samen sind beim Erwachsenen tödlich.

Auswahl einiger weit verbreiteter Giftpflanzen

Um ein Maß für die Giftigkeit festzulegen wurden die Pflanzen in drei Kategorien unterteilt:

Abkürzung	Giftigkeit
+++	schwere bis tödliche Vergiftungen durch die Pflanze sind möglich
++	Vergiftungen mit weniger schwerem Verlauf durch die Pflanze sind möglich
+	leichte Vergiftungen durch die Pflanze sind möglich

Giftige Gemüsepflanzen

Name	Pflanzenteile	Giftigkeit
Feuerbohne <i>Phaseolus coccineus</i>	rohe Früchte	++
Kartoffel <i>Solanum tuberosum</i>	alle oberirdischen Teile, grüne Kartoffeln	+
Tomate <i>Lycopersicon esculentum</i>	alle grünen Pflanzenteile	+

Giftige Gehölze

Name	Pflanzenteile	Giftigkeit
Buchsbaum <i>Buxus sempervirens</i>	alle, bes. Blätter, Rinde	+
Hartriegel <i>Cornus sanguinea</i>	Blätter, bes. Behaarung der Blätter und Früchte	+
Seidelbast <i>Daphne mezereum</i>	alle	+++

Name	Pflanzenteile	Giftigkeit
Pfaffenhütchen, Spindelstrauch <i>Euonymus europaeus</i>	bes. Samen, Blätter, Rinde	++
Faulbaum <i>Frangula alnus</i>	bes. unreife grüne Früchte, Rinde, Blätter	++
Färberginster <i>Genista tinctoria</i>	alle, bes. Samen	++
Stechpalme <i>Ilex aquifolium</i>	alle, bes. Blätter, Früchte	++
Sadebaum <i>Juniperus sabina</i>	alle, bes. junge Zweigspitzen, Nadeln, Beeren	++
Goldregen <i>Laburnum anagyroides</i>	bes. Hülsen mit Samen, Blüten	++
Liguster <i>Ligustrum vulgare</i>	bes. Beeren, Blätter, Rinde	+
Heckenkirsche <i>Lonicera xylosteum</i>	Blätter, Beeren	+
Kirschlorbeer <i>Prunus laurocerasus</i>	bes. junge Blätter und Samen	++
Rhododendron <i>Rhododendron ssp</i>	Blüten, bes. Nektar, Blätter, Samen	+
Falsche Akazie <i>Robinia pseudoacacia</i>	bes. Rinde, Samen	++
Besenginster <i>Sarothamnus scoparius</i>	alle, bes. Samen	+
Eibe <i>Taxus baccata</i>	bes. Nadeln, zerbissene Samen	+++
Lebensbaum <i>Thuja occidentalis</i>	alle, bes. junge Zweigspitzen	++
Gemeiner Schneeball <i>Viburnum opulus</i>	bes. Blätter, Rinde	+

Giftige Topfpflanzen

Name	Pflanzenteile	Giftigkeit
Madagaskar-Immergrün <i>Catharanthus roseus</i>	alle, bes. Wurzeln	+
Riemenblatt <i>Clivia miniata</i>	alle, bes. Blätter, Stamm	+
Engelstropfete <i>Brugmansia aurea</i>	alle, bes. Blüten, Blätter, Samen	+++
Dieffenbachie <i>Dieffenbachia ssp</i>	alle, bes. die Blätter	++
Christusdorn <i>Euphorbia milli</i>	Milchsaft	+
Weihnachtsstern <i>Euphorbia pulcherrima</i>	Milchsaft, Blätter, Blüten	+
Wandelröschen <i>Lantana camara</i>	Beeren, Blätter, Blüten	++
Oleander <i>Nerium Oleander</i>	alle, bes. Blätter, Samen	++
Becher Primel <i>Primula obconica</i>	bes. Härchen an Blättern, Blüten Trieben	+
Christuspalme, Wunderbaum <i>Rizinus communis</i>	Samen	+++
Korallenbäumchen <i>Solanum pseudocapsicum</i>	alle, bes. unreife Beeren	++

Giftige Kletterpflanzen

Name	Pflanzenteile	Giftigkeit
Zaunrübe <i>Bryonia dioica</i>	alle, bes. Wurzeln, Beeren	++
Efeu <i>Hedera helix</i>	bes. Beeren, Blätter, Stängel	++
Blauregen, Glyzinie <i>Wisteria sinensis</i>	alle	+

Giftige Stauden

Name	Pflanzenteile	Giftigkeit
Eisenhut <i>Aconitum napellus</i>	alle, bes. Wurzelknolle, Samen	+++
Beifußblättriges Traubenkraut <i>Ambrosia artemisiifolia</i>	alle oberirdischen Teile, bes. zur Blütezeit stark allergen	++
Rosmarinheide <i>Andromeda polifolia</i>	bes. Blüten, Blätter	++
Engelwurz <i>Angelica archangelica</i>	alle	+
Busch-Windröschen <i>Anemone nemerosa</i>	alle	+

Name	Pflanzenteile	Giftigkeit
Aronstab <i>Arum maculatum</i>	Beeren, Blätter, bes. Wurzelstock	++
Tollkirsche <i>Atropa bella-donna</i>	alle, bes. Samen	+++
Wasserschierling <i>Cicuta virosa</i>	alle, bes. Saft des Wurzelstocks	+++
Herbst-Zeitlose <i>Colchicum autumnale</i>	alle, bes. Samen, Knolle	+++
Gefleckter Schierling <i>Conium maculatum</i>	alle, bes. Früchte	+++
Maiglöckchen <i>Convallaria majalis</i>	bes. Samen, Blüten, Blätter, Fruchtschale	++
Stechapfel <i>Datura stramonium</i>	alle, bes. Blüten, Samen, Blätter	+++
Fingerhut <i>Digitalis purpurea</i>	alle	++
Kreuzblättrige Wolfsmilch <i>Euphorbia lathyris</i>	alle, bes. Milchsaft	++
Kaiserkrone <i>Fritillaria imperialis</i>	alle, bes. Zwiebel, Blüten	++
Christrose <i>Helleborus niger</i>	alle, bes. Wurzeln	+
Herkulesstaude <i>Heracleum mantegazzianum</i>	alle, bes. Blätter im Frühjahr	++
Bilsenkraut <i>Hyoscyamus niger</i>	bes. Samen, Blätter, Wurzeln	+++
Gift-Lattich <i>Lactuca virosa</i>	Milchsaft	++
Lupine <i>Lupinus polyphyllus</i>	alle, bes. Samen, Kraut	+
Tabak <i>Nicotiana tabacum</i>	alle	+++
Schlafmohn <i>Papaver somniferum</i>	bes. unreife Kapseln, Milchsaft	++
Kermesbeere <i>Phytolacca americana</i>	alle, bes. Beeren, Wurzeln	++
Gift-Hahnenfuß <i>Ranunculus sceleratus</i>	alle	++
Bittersüßer Nachtschatten <i>Solanum dulcamara</i>	bes. grüne Beeren, Blätter, Stängel vor Blüte	++
Tulpe <i>Tulipa ssp</i>	alle	+
Weißer Germer <i>Veratrum album</i>	alle, bes. Wurzelstock	++

Was tun bei Vergiftungen?

- Überprüfen Sie zunächst Bewusstsein und Atmung und führen Sie, falls notwendig, lebensrettende Sofortmaßnahmen durch (stabile Seitenlage, Herzdruckmassage, Beatmung).
- Alarmieren Sie möglichst schnell einen **Notarzt** oder die **Giftinformationszentrale**.
- Decken Sie den Betroffenen zu.
- Ohne Anweisung einer kompetenten Stelle, sollten Sie dem Betroffenen nichts zu trinken geben, insbesondere keine Milch.
- Auch das Herbeiführen von Erbrechen ist nicht immer nützlich und sollte nur auf Anweisung vorgenommen werden. Erbricht der Vergiftete von sich aus, leisten Sie ihm entsprechende Hilfeleistung.
- Eine weitere Behandlung sollte grundsätzlich nicht durch Laien erfolgen.

Im Rahmen des Notrufes sollten folgende Fragen geklärt werden:

Welche Pflanze wurde aufgenommen? Welcher Pflanzenteil und wie viel? Wer (Kind, Erwachsener, Allergiker, Gewichtsangabe)? Wann? Wo? Welche Beschwerden hat der Betroffene?

Aber diese Fragen müssen Sie sich jetzt nicht merken, denn das geschulte Personal wird alles Notwendige abfragen. Das wichtigste ist, dass Sie selbst nicht auflegen, bevor Ihnen der Gesprächspartner bestätigt, dass er alle notwendigen Angaben beisammen hat.

- **Notruf** (Bundesweit): **112**
- **Giftinformationszentrale** (NRW): **0228 - 19240**